Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Von den sibn machabeorum den
liebn heylmg martreern

Zue den zeiten do an-
thiochus kunigk was
do erst er die christen
gar ser vnd mártrat see wo er
see an cham Douon laugnaten
vill menschen des christenleichs
glaubens vor grasser farcht
Vnd stueben auch vill menschs
vmb christenleichen glauben
Zue den zeiten was ain frau
die hess machabea die het siben
sun die waren all christen vnd
die muet' was auch ain chris
tin Vnd heten got lieb das
ward dem kayser gesagt do
hess er die muet' vnd ir sun
Vachen Vnd hess see fier
sich prengen Vnd do see fier
m chamen Do sprach der sun
ainer zue dem kunigk was
wildw vnser. Dw scholt wissen
das wier perait sein zue
sterben vmb christenleichs-
glaubens willen Do ward der
kunigk zarnig vnd hess am
ain grasse phannen peraiten.
Vnd hess dem sein zungenn
aus sneyden der des ersten ge
redt hett Vnd hess im die
zungen auff sein haupt zuvik-
len Vnd hess im dar nach in
die gluemden phannen werffen
Vnd liess das sein muetter
Vnd die andern sein prueder
ansechen. darumb das see iren
glauben dester ee liessen Vnd
hess im in der phann hin vnd
her theren vnzt das er starib
Do fier sein sell zue den ewigk
freuden Do sterkcht die muet'
die andern sun Vnd sprachs
zue ain ander wier schullen
vestigkleich pesten vnd schulle
vmb christenleichen glauben
sterben. wann got der die
ewigk warhait ist. der hilfft
vns des schullen wier vns
trosten Vnd redt die muet'
gar weisleich mit iren sun
Vnd sprach ich waiß nicht